

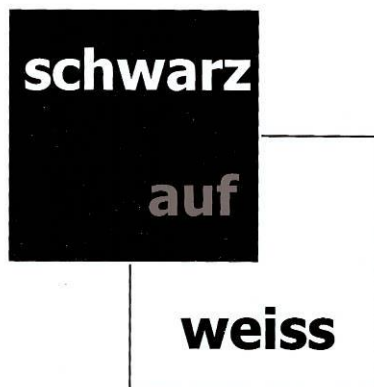
GRÜNES KLEID UND ZIGARETTEN

Die drei Leben der Hannah Arendt

von

Dorothea Hoppe-Dörwald

für



essayistisch | kritisch | divers

www.schwarz-auf-weiss.org

online seit: 13.01.2020

Unabhängigkeit und Freiheit sind uns wichtig. Seit unserem Online-Start (2004) sind alle unsere Texte frei zugänglich. Wenn Sie unsere Arbeit - einmalig oder regelmäßig - unterstützen wollen, dann können Sie das durch eine Überweisung auf folgende Bankverbindung tun: Hoppe-Dörwald * Stichwort: SAW * IBAN: DE76 5509 1200 0023 4039 00 * BIC: GENODE61AZY

GRÜNES KLEID UND JEDE MENGE ZIGARETTEN

Die drei Leben der Hannah Arendt

Irgendwie kennt sie jeder, aber so richtig verstanden wurde sie wohl von den Wenigsten. Ihre Werke werden vom interessierten Fachpublikum studiert und für viele wird ihre Theorie einfach nur kompliziert sein. Vielleicht kennt man sie über den Spielfilm von Margarethe von Trotta aus dem Jahr 2012: „Hannah Arendt. Ihr Denken veränderte die Welt“ Aber gesprochen hat man vermutlich mehr darüber, ob die Sukowa in der Rolle der Arendt überzeugend war, auch oder weil man Hannah Arendt nie gekannt hatte. Irgendwie hatte man wohl auf eine ungenaue Weise ein Bild von ihr, hatte Vorstellungen aufgebaut und sich aus den Bildern ein eigenes Bild gemacht, wenn einen das Denken dieser Frau jemals überhaupt interessiert hat, weil es kompliziert ist. Es kann aber auch gut sein, dass es weniger kompliziert als lediglich konsequent und damit radikal ist.

Aber was weiß man nun genau über Hannah Arendt (1906-1975) und was könnte dazu beitragen, sich mit dem Leben und Werk dieser politischen Theoretikerin und Publizistin auseinanderzusetzen, die es selbst ablehnte als Philosophin bezeichnet zu werden?

Wo meine Neugier und mein Interesse nicht ausreichten, solange ich im Studium auf Hannah Arendt stieß, hat mir plötzlich die Graphic Novel von Ken Krimstein auf die Sprünge geholfen. Und ich glaube, genau diese Form ist ideal, sich dieser Frau und Denkerin auf eine andere und ganz neue Art zu nähern, nämlich so, dass die Leser selbst entscheiden können, welchen Teil dieses abenteuerlichen und ungewöhnlichen Lebens man sich nach der Lektüre vornehmen möchte. Denn eines sei schon hier bemerkt: Das Buch macht Lust, sich mit der Person oder der Zeit oder dem Werk oder allem zusammen wieder oder ganz neu auseinanderzusetzen.

Folgt man mit seinen Erwartungen der klassischen Definition der Graphic Novel, so ist es ihre Aufgabe, hochkomplexe Themen zu erzählen. Willi Eisner, dem die Einführung dieses Begriffs zugeschrieben wird, sagte: „Die Zukunft der Graphic Novel liegt in der Wahl lohnender Themen und in der Innovation der Darstellung.“ (Wikipedia)

Und genau das hat Krimstein erstklassig umgesetzt. Er hat sich an ein hochkomplexes Thema gewagt und über eine biografische Darstellung als Graphic Novel einen ganz neuen Zugang zu Hannah Arendt ermöglicht. Ausreichend sind hierbei die Eckdaten des Lebens, die Kraft und Eindringlichkeit entsteht durch die Bilder und der Leser wird regelrecht in

den Kopf von Hannah Arendt hineingesetzt. Und nun lieber Leser sieh zu, wie du damit zurechtkommst! Wie fühlt es sich an, wenn man als kleines Kind als Jüdin beschimpft wird, bevor man überhaupt einen Begriff davon bekommen konnte, was es bedeutet zur Zeit des Zweiten Weltkriegs jüdisch zu sein? Fast schutzlos erzeugt der Sog aus Bild und Text einen Zugang zu Hannahs Denken, auch wenn man es nicht will. Man ahnt aber, was diese junge Frau umtreibt und dass sie mit einem besonderen Verstand ausgerüstet durch das Leben geht. Und genau das ist es, was Lust erzeugt, sich tiefer mit ihrem Denken auseinanderzusetzen. Krimstein legt quasi die Krümel aus, denen wir, Bild für Bild und Seite für Seite aufpickend folgen, hineinrutschen in die Erlebnis- und Gedankenwelt dieser Frau und somit auch in ihre Reflexionen, die das Erlebte bei ihr auslösen. Einmal angefangen fällt es schwer, das Buch überhaupt wieder aus der Hand zu legen.

Dieses wunderbare Buch gibt aber auch genug Einstiegshilfen, daher fällt es nicht schwer, sich auf dieses Lesewagnis einzulassen. Allein die Kurzbeschreibung auf Seite 7 ist eine geniale Zusammenfassung und zugleich wieder so ein sehr gelungenes Häuflein leckerer Krümel, die Lust zum Lesen machen:

Zu früh. Zu wütend.
Zu klug. Zu dumm.
Zu ehrlich. Zu versnobt.
Zu jüdisch. Zu wenig jüdisch.
Zu liebend, zu hassend.
Zu männlich, nicht männlich genug.

Diese Gegensatzpaare bereiten den Leser quasi auf die Person vor, mit der er es zu tun bekommen wird. Zwischen all diesen Polen bewegt sich Hannah Arendts Leben und Denken, das dabei konsequent gelebt wird - bis zur letzten Zigarette.

Die schwarz-weißen Zeichnungen, lediglich aufgebrochen von dem Grün von Hannahs Kleidung, kommen mit scheinbar wenigen Strichen aus, um komplexe Gedanken, Vorgänge und Emotionen sichtbar zu machen und doch gelingt es Krimstein zu beschreiben. Welche Gefühle seine Bilder und Texte auslösen, hängt vom Leser ab und von dem, was er zulässt.

Die Aufteilung des Buches in fünf Kapitel verweist auf die sehr tiefe und gründliche Auseinandersetzung Krimsteins mit Hannah Arendt und bringt genial reduziert die Etappen

hervor, die ihr Leben markieren. Einfühlsam und kurz schildert Krimstein die Kindheit und Entwicklung Hannahs bis zur überstandenen Pubertät, um dann das Leben in die drei großen Kapitel aufzuteilen, die die drei Fluchten zwangsweise mit sich brachten, um dann mit dem letzten Kapitel und der gewählten Überschrift noch einmal einen passenden Abschluss zu finden. „Denken ohne Geländer“ - genau das lässt sich eigentlich als Haupttätigkeit Hannah Arendts bezeichnen, der Versuch neu zu denken, frei und bis zu Ende. Sie hat auf alle Fälle versucht, die Dinge konsequent durchzudenken und das muss man ihr erst einmal nachmachen.

Das Vorhaben „Hannah Arendts kompliziertes und interessantes Denken in Wort und Bild nachzuerzählen“ (Nachwort, S. 234) ist Krimstein mit diesem Buch gelungen und ich wünsche mir, dass viele Leser Krimsteins Einladung folgen und „dass es eine neue Leserschaft an Hannah Arendts bewegtes Leben heranzführt.“ (ebd.)

Ken Krimstein ist ein US-amerikanischer Autor und Dozent. Er arbeitet als Karikaturist bei *The New Yorker*, wo er seit 2011 Cartoons veröffentlicht.